

Große Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der SPD

Möglichkeiten in der Nutzung von W-LAN an Schulen in Bremen und Bremerhaven

In den vergangenen Jahren haben Funknetzwerke eine starke Verbreitung gefunden. Drahtlose Internet-Netzwerke (W-LAN) erleichtern die Nutzung mobiler Endgeräte. Die weite Verbreitung und Streuung mobiler Endgeräte quer durch alle sozialen Milieus beinhaltet die Chance und Verpflichtung, das Internet als wichtigen Schlüssel zur gleichberechtigten Teilhabe an Bildung, Wissen, Medien und Kultur zu nutzen und auch die entsprechenden pädagogischen Möglichkeiten zu entwickeln. Im Alltag nutzen Kinder und Jugendliche selbstverständlich die sozialen Netzwerke, Informationsangebote und andere Anwendungen im Internet mit Hilfe von Smartphones und Tablet-PCs vielfach über W-LAN, das in der Regel finanziell weitaus günstiger – oft kostenlos – und auch strahlungsärmer ist als Mobilfunk-Verbindungen. An Schulen werden die Möglichkeiten für den Unterricht, die sich aus der Nutzung mobiler Endgeräte und des W-LANs ergeben, intensiv diskutiert. Vielfach sind pädagogisch begründete und konzeptionell weit entwickelte Unterrichtskonzepte erarbeitet worden, die die Nutzung von W-LAN als Voraussetzung haben bzw. dadurch deutlich erleichtert würden. Insbesondere in Bremerhaven gibt es mit solchen Konzepten in Verbindung mit W-LAN bereits gute und weitreichende Entwicklungen und Erfahrungen.

In den Schulen gilt es abzuwägen, wie W-LAN unter Einbeziehung medienpädagogischer, gesundheitlicher, wirtschaftlicher, sozialer und inhaltlicher Faktoren verantwortungsvoll genutzt werden kann. Es besteht bereits ein technisch einheitliches Modell zur Nutzung von W-LAN an Schulen, das von diesen als Angebot genutzt werden kann und bei Interesse dann jeweils zur Hälfte von der Schulbehörde und der jeweiligen Schule finanziert wird.

Die Schulen sollten sich in Abwägung aller Chancen und Schwierigkeiten je nach Jahrgangsstufe, sozialen Kriterien und des pädagogischen Konzepts eigenständig für oder gegen die grundsätzliche oder zeitlich oder nach Räumlichkeiten eingeschränkte Nutzung von W-LAN entscheiden können. Dabei wäre zu hinterfragen, inwieweit ein Vorrang der Nutzung von kabelgebundenen Datennetzen in fest eingerichteten PC-Klassenräumen mit entsprechend installierter Hard- und Software nicht auch durch sicher installierte und verantwortungsvoll betriebene Access-Points („drahtlose Zugangspunkte“) abgelöst werden könnte. Mit Hilfe von passwortgeschützten W-LAN-Zugängen könnten Schülerinnen und Schüler dann am – eigenen oder geliehenen – mobilen Endgerät arbeiten und Medienkompetenz im Netz entwickeln.

Wir fragen den Senat:

1. Wer entscheidet in welchem Rahmen und nach welchen Kriterien, ob Schulen in Bremen und Bremerhaven eine von ihnen selbst definierte generelle oder eingeschränkte Nutzung von W-LAN und die Schaffung und Nutzung entsprechender Access-Points einführen können?
2. Hält der Senat mobile Endgeräte für die Arbeit in den Schulen für geeignet – wenn ja: unter welchen Voraussetzungen?
3. Sieht der Senat Hinderungsgründe, die Entscheidung über die Art der Datenübertragung und die Verwendung von Geräten innerhalb der Schulen der jeweiligen Schulkonferenz im Rahmen ihrer Budgetplanungen zu überlassen?
4. Welche Voraussetzungen hinsichtlich der sozialen Gleichbehandlung, der Stärkung der Medienkompetenz und des verantwortungsvollen Umgangs mit den Endgeräten hält der Senat für eine Einführung von W-LAN in den Schulen für erforderlich?
5. Welche Kostendifferenz besteht für die Schulen oder den Senat zwischen kabelgebundenen Datennetzen einerseits und W-LAN andererseits an den Schulen?
6. Wie lassen sich die Erfahrungen Bremerhavens mit der Nutzung von W-LAN in Schulen auf Bremen übertragen?
7. Wie bewertet der Senat grundsätzlich den verstärkten Einsatz von sog. Tablet-PC im Unterricht? Gibt es seitens des Senats Überlegungen, an einzelnen Schulen in Bremen oder Bremerhaven Klassen einzurichten, bei denen der regelmäßige Einsatz von Tablet-PC im Unterricht zum pädagogischen Konzept gehört? Wenn ja, bei welchen Schulen gibt es diese Planungen und in welcher Form sollen diese umgesetzt werden?

Sülmez Dogan, Carsten Werner, Mustafa Öztürk, Dr. Matthias Güldner
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Mustafa Güngör, Rainer Hamann, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD